# Bocholter Volksblatt

**Anholter Zeitung**

Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.00 durch Postboten ins Haus gebracht M 3.42 Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. Geschäftsst.: Bocholt, Nordstr. 27 Fernspr. 82, Rhede [illegible] H. Hams, Anholt, Wilhelm Wolting.

Anzeigenpreis: für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeigen kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung, Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang — Freitag, 7. Februar 1919 — Nummer 31


## An der Wiege des neuen Deutschland.

Vor dem Hoftheater in Weimar, wo sich heute Frauen und Männer aus allen noch deutschen Gauen zusammenfinden, um in der Nationalversammlung den Grundstein zum neuen deutschen Reich zu legen, stehen Hand in Hand, von Nietschels Meisterhand gebildet, die deutschen Dichterfürsten Goethe und Schiller. Es sind zwei schlecht gewählte Vorbilder für eine **Nationalversammlung**, denn beide waren, jeder in seiner Art, Weltbürger und abgeschworene Feinde der Politik. Ihr Reich, die Dichtkunst, umfaßte die ganze Erde, sie kannten weder Grenzen noch Völker, sie kannten nur eine Menschheit. Und doch sind sie die passenden Vorbilder für **diese** Nationalversammlung, denn sie soll, wills Gott, das deutsche Volk reif und würdig erzeigen, im großen Friedens- und Völkerbund seine Stelle einzunehmen und auszufüllen. Neben dem ungestümen Freiheitsdrang des himmelstürmenden Schiller bedarf es da der ruhigen Abgeklärtheit des weltweisen Goethe.

Ob diese Geistesmischungen im neuen Hause in der richtigen Weise vorhanden sind, müssen die Verhandlungen in Kürze lehren. Bei der Wahl der Mitglieder sind vielfach nur parteipolitische Gesichtspunkte vorherrschend gewesen und diese sind kein Boden, auf dem gemeiniglich Ideale erwachsen. Die Begeisterung, mit der die erste Nationalversammlung 1848 in Frankfurt a. M. erwartet und begrüßt wurde, ist denn auch diesmal im deutschen Volke wenig zu spüren. Ordnung, Ruhe und Sicherheit, Güter, deren wir uns noch vor kurzem als einer Selbstverständlichkeit kaum bewußt waren, sind vielfach die einzigen Errungenschaften, die sich der geruhsame Bürger von Weimar erhofft, eine Bettelsuppe statt eines Königsmahls, das er zu fordern berechtigt wäre. Es ist tief traurig, daß eine solche Ergebenheitsstimmung den Grundton abgeben soll, auf den die Instrumente in der Nationalversammlung gestimmt werden.

Es ist aber kein Wunder, wenn wir all das Schwere, all die Not und all das Leid betrachten, das in jahrelangem Völkerkampf unser Volk quälte und folterte, das nun aus tausend Wunden blutend und zerrissen am Boden stöhnt und nach Brot schreit. Wer so an der Erde Notdurft gekettet ist, greift nicht nach den Sternen und glänzten sie noch so schön. Dazu kommt, daß der großen Masse schon seit Jahrzehnten nur Ziele gezeigt werden, die den ärgsten Materialismus zur Voraussetzung haben. Der Himmel wurde der Menge genommen, das Paradies wurde ihr versprochen und man gibt ihr jetzt die Sozialisierung, ein Truggebilde, vor dessen Entschleierung sich seine Schöpfer am meisten selbst fürchten, denn sie bedeutet Hunger. Mit 189 Mandaten, stolz und mit Herrscherbewußtsein, betritt die Sozialdemokratie in Weimar die Bretter, die die Welt bedeuten — heute in anderem Sinne als vordem — und fordert das Jahrhundert in die Schranken, denn obwohl sie sich einer bürgerlichen Mehrheit gegenüber sieht, verlangt sie doch, daß nach ihren Heften regiert wird. Hat sie doch durch den Mund des „Volksbeauftragten" Ebert erklären lassen: „Noch reicht unsere Stärke nicht zur alleinigen Uebernahme der Regierung aus, sie wird aber so groß sein, daß tatsächlich **nichts geschehen kann**, was unseren Grundsätzen **widerspricht**. Die Partei, die in der Regierung die Sitze mit uns teilen soll, muß sich bewußt sein, daß ein Zusammenarbeiten nur möglich ist, wenn dies nicht nur in demokratischem, sondern auch in **sozialistischem Sinne erfolgt.**"

Das ist nicht der Geist, aus dem große Dinge geboren werden, es ist insbesondere nicht der Geist, aus dem heraus Staaten gegründet werden sollen und dürfen. Jener französische König, den die sozialistischen Gewalthaber gewiß nicht als ihr Vorbild gelten lassen wollen, hat mit seinem berüchtigten „L'Etat c'est moi", „Der Staat bin ich" nichts anderes ausgedrückt, als **was Herr Ebert sagte. Vielleicht ist die einsei-**

## Die Augen nach Weimar!

Die Augen nach Weimar! O tretet zusammen aus deutschen Landen
Mit heiligem Ernste zum schweren Werke, Ihr Männer und Frauen,
Boten des Volkes!

O suchet und schaffet ein weises Gesetz mit gleichem Recht
Für jeglichen Stand im echten Grunde der christlichen Liebe,
Boten des Rechtes!

O schmiedet und schleifet ein starkes Schwert fürden gottlosen Umsturz,
Der störet die Ruhe im Land und hemmet die redliche Arbeit,
Boten der Ordnung!

Und allen Brüdern, vom Feinde geschlagen in schmähliche Knechtschaft,
Sollt Ihr erwirken ein milderes Los und baldige Heimkehr,
Boten der Freiheit!

Dann lasset dem Vaterland endlich erstehn ein Ende des Krieges,
Schaffet ihm Ehre und Achtung und seinen Platz im Rate der Völker,
Boten des Friedens!

Geber des Guten, Lenker der Geister, segne die Mühe.
Laß nun erstehen Führer dem Volke, Helfer im Elend,
Boten des Himmels!

tige Parteiherrschaft für ein Volk noch schwerer zu ertragen, als die eines Tyrannen. Wollen wir hoffen, daß dem Ebertschen Ausspruch keine Taten folgen, sonst gehen wir anstatt der Freiheit der Knechtschaft entgegen.

Wir erwarten das Heil des neuen Deutschlands nicht von sozialistischen, sondern von **christlichen** Grundsätzen. In dieser Absicht haben wir unsere Abgeordneten nach Weimar gesandt und wahrlich, sie haben ein hehres Vorbild an dem Mitglied der Frankfurter Nationalversammlung Wilhelm E **.von Ketteler.** Der damalige Pfarrer von Hopsten wurde mit einem Schlage in Deutschland berühmt, als er den von Demagogen ermordeten Abgeordneten von Auerswald und Fürst Lichnowsky die Leichenrede gehalten hatte. Durch alle Zeiten leuchten die Worte:

„Ich höre den Ruf nach Gleichheit unter den Menschen, welche uns die Botschaft des Heils schon seit Jahrtausenden gelehrt, und ich sehe ein wahnsinniges Streben des einen, über den anderen sich zu erheben; ich höre den schönen, erhabenen Ruf nach Brüderlichkeit und Liebe, der so ganz ein Ruf ist vom Himmel uns zugetragen und ich sehe den Haß und die Verleumdung und die Lüge unter den Menschen verbreitet . . . Und ich sehe die Habgier und den Geiz zunehmen, die Genußsucht immer wachsen, ich sehe nichts anderes treiben, als die Not vermehren, die Arbeitslust untergraben und ihre armen verführten Mitbrüder auf die Taschen ihrer Mitmenschen hetzen . . .

„Mit **ihm** (Christus), in der Wahrheit, die er gelehrt, auf dem Wege, den er gewiesen, können wir die Erde zum Paradiese machen, können wir unseren armen, leidenden Brüdern ihre Tränen trocknen, können wir Liebe, Eintracht und Brüderlichkeit, wahre Humanität in vollendetet Weise begründen, können wir — ja ich behaupte es aus der tiefsten Ueberzeugung meiner Seele — **selbst Gemeinschaft der Güter und den ewigen Frieden herstellen und zugleich die freiesten sozialen und politischen Institutionen schaffen.**"

Hier haben wir den Sozialismus im edelsten und wahrsten Sinne. Soll so Deutschlands Zukunft gestaltet werden, dann können wir freudig **den Ruf nach Weimar schicken: Glück zu!**

## Die Weimarer Nationalversammlung.

### Die Fraktionen.

bb. **Berlin,** 6. Febr. (Drhtb.) Ueber die Konstituierung der einzelnen Fraktionen wird mitgeteilt, daß als Fraktionsvorsitzender der **Christlichen Volkspartei (Zentrum) Gröber** gewählt wurde. Die **deutsche nationale Volkspartei** hat den Grafen Posadowski zum Vorsitzenden gewählt, zu dessen Stellvertretern Dietrich, Schulz-Bromberg und Behrens. Vorsitzender der **deutschen Volkspartei** ist der frühere sächsische Staatsminister Heinze. Die **deutsche demokratische Fraktion** ernannte zum einstweiligen Vorsitzenden von Payer. Als weitere Mitglieder des Vorstandes werden u. a. genannt der sächsische Minister a. D. Nitzschke, Oberbürgermeister Koch-Kassel, Friedrich Naumann und Freiherr von Richthofen. Nach dem „B. L." wäre es noch nicht sicher, ob Payer oder Dernburg Fraktionsvorsitzender der deutschen Demokraten werden sollte, nachdem Fischbeck dieses Amt abgelehnt habe.

bb. **Berlin,** 6. Febr. (Drhtb.) Die Annahme, daß die beiden sozialdemokratischen Fraktionen sich auf der Nationalversammlung vereinigen würden, scheint sich als irrig zu erweisen.

**Weimar,** 5. Febr. In Weimar herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung und in Regierungskreisen erwartet man bestimmt, daß die Tagung der Nationalversammlung ohne Störung vor sich gehen werde. Die Garnisontruppen in den benachbarten Städten Erfurt, Gotha und Eisenach nehmen an der Aufrechterhaltung der Sicherheit teil, womit sie zufriedengestellt sind. — Eine Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Fraktionen zu gemeinsamer Aktion kommt zurzeit nicht in Frage; es ist auch kein dahingehender Antrag gestellt worden.

WTB. **Erfurt,** 5. Febr. In einer gemeinsamen Sitzung der **deutsch-demokratischen Fraktion** der Nationalversammlung und des Hauptvorstandes der Partei zu Erfurt wurde die gesamte politische Lage einer eingehenden Aussprache unterzogen und über alle entscheidenden Punkte Uebereinstimmung erzielt.

WTB. **Weimar, 5. Febr. In einer Erklä-**rung an die Bevölkerung von Weimar weist Generalmajor von Maerker, Führer des Freiwilligen Landesjägerkorps auf die Entwaffnung und Behinderung der von ihm vorausgesandten Quartiermacher durch die Soldätenräte hin, die eine Verzögerung von 24 Stunden bewirkten und vielerlei Verschiebungen der Quartiere nötig gemacht hätten. Unruhe und Unannehmlichkeiten für die Einwohner seien die natürliche Folge. Er fährt fort: Das Freiwillige Landesjägerkorps kommt mit dem Bestreben, Ordnung und Ruhe aufrechtzuerhalten. Ich werde meine Landesjäger anweisen, den Einwohnern so wenig wie möglich zur Last zu fallen, und hoffe auch, daß seitens der Einwohner dem Korps Vertrauen und Entgegenkommen gezeigt wird, so daß von vornherein zwischen beiden Seiten das beste Einvernehmen besteht. Dieses gute Verhältnis zu erhalten und zu fördern wird wesentlich unsere vornehmste Aufgabe sein.

### Die Verteilung der Aemter.

bb. **Berlin,** 6. Febr. Die sozialdemokratische Mehrheitspartei macht laut „Vossischer Zeitg." auf die **drei leitenden Stellen Anspruch,** auf den provisorischen **Reichspräsidenten** (Ebert), die **Ministerpräsidentschaft** (Scheidemann) und den ersten **Vorsitzenden in der Nationalversammlung,** wofür neben Heine und Loebe noch der bayerische Minister Auer genannt wird. Falls es gelingen sollte, einen Arbeitsplan der drei großen Parteien (Sozialdemokraten, Zentrum und deutsche demokratische Partei) zu schaffen, wäre unter Umständen ein Sieg in der Richtung zu erzielen, daß die Sozialdemokraten auf das Präsidium in der Nationalversammlung verzichten. In diesem Falle würde das Zentrum auf diese Stelle Anspruch erheben und Fahrenbach in Vorschlag bringen.

bb. **Berlin,** 6. Febr. Laut „B. T." möchte man sowohl im Zentrum wie in der demokratischen Partei nicht gern, daß auch der führende Posten eines ersten Präsidenten der Sozialdemokratie übertragen werde. Als erster Vizepräsident werde mehrfach der Abg. Dernburg genannt.

### Ein Zentrumsmitglied Präsident der Nationalversammlung?

**Weimar,** 5. Febr. Der bürgerliche Block wird wahrscheinlich für einen Zentrumsmann als Präsidenten der Nationalversammlung eintreten. Bei der Wahl des Reichspräsidenten, für dessen Posten Ebert in Aussicht genommen ist, wollen die Deutsch-Nationalen weiße Zettel abgeben. Für den Posten eines Ministerpräsidenten werden in erster Reihe Scheidemann und Dernburg genannt. Das Gesamtministerium soll wesentlich anders gestaltet werden und sich aus zehn bis fünfzehn Mitgliedern aus allen Parteien zusammensetzen.

**Weimar,** 5. Febr. Die sozialdemokratische Fraktion beschloß, wie verlautet, Ebert als Reichspräsidenten, Scheidemann als ersten Reichsminister vorzuschlagen. Als Präsident der Nationalversammlung werden Loebe (Breslau), Heine (Dessau) und Auer genannt.

### Abreise der Mitglieder des diplomatischen Korps zur Nationalversammlung.

**Berlin,** 5. Febr. Die Mitglieder des diplomatischen Korps in Berlin, also die zurzeit in Berlin weilenden Vertreter der neutralen Staaten, werden am morgigen Donnerstag früh mit einem Extrazuge Berlin verlassen, um der Eröffnungsfeier in Weimar beiwohnen zu können.

### Die Eröffnung der Nationalversammlung.

WTB. **Weimar,** 6. Febr. (Drhtb.) Schon um 2 Uhr begann eine riesige Ansammlung der Bewohner vor dem Nationaltheater, um die Ankunft der Abgeordneten zu erwarten. Vor dem Hause war eine **Ehrenkompagnie** aufgestellt, im übrigen waren **keinerlei Absperrungen oder sonstige Behinderungsmaßnahmen** getroffen. In der 3. Stunde trafen nach und nach die Abgeord-

neten ein, unter denen die weiblichen Mitglieder naturgemäß das lebhafteste Interesse erregten. Das Theater selbst war reich geschmückt. Die Ballustrade trägt sowohl vor dem Platze des Präsidenten, als auch vor den Bänken der Reichsregierungen und der Vertreter der Einzelstaaten reichen Blumenschmuck, was den festlichen Eindruck des Saales noch erhöhte.

**Bis gegen Mittag war die Ankunft von ungefähr 400 Abgeordneten bekannt,** sodaß die Versammlung ziemlich vollzählig sein wird. **Auch die Presse ist außerordentlich zahlreich vertreten.**

WTB. **Weimar,** 6. Febr. (Drhtb.) Weimar prangt zu Ehren der Eröffnung der Nationalversammlung in **reichem Flaggenschmuck.** Der festliche Tag wurde durch einen Gottesdienst in der katholischen und protestantischen Kirche eingeleitet. Sodann erfolgte eine interfraktionelle Besprechung, worin dem Vernehmen nach auch die zukünftige **Zusammensetzung der Reichsregierung** zur Sprache gebracht wurde. **Aus parlamentarischen Kreisen hört man, daß eine Kombination der Sozialdemokraten mit den Demokraten und dem Zentrum nicht mehr unwahrscheinlich ist.** Später wird eine Besprechung des Seniorenkonvents mit der Reichsleitung im Schlosse stattfinden, bei der der **Arbeitsplan für die nächsten Tage** vereinbart werden soll.

## Die Neuordnung im Reich.

### Fachbeamte für das Steuerwesen.

**Berlin,** 6. Febr. Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern in Aussicht genommen, demnächst alle diejenigen **Landräte und ersten Bürgermeister** der Stadtkreise, die z. B. noch den Vorsitz in der **Einkommensteuerveranlagungskommission** führen, von ihren Dienstobliegenheiten zu **entbinden und durch besondere Staatskommissare zu ersetzen,** so daß in dem gesamten Gebiete des Staates auch mit besonderer Fachausbildung ausgerüstete Beamte als Leiter der Kriegssteuerbehörde fungieren werden. Die Neueinrichtung soll zum 1. April ds. Js. durchgeführt werden.

### Die Wirtschaft der Soldatenräte.

Die Soldatenräte haben bis zum Tage der neuen kriegsministeriellen Verordnungen dem Reiche täglich 200 000 Mark gekostet. Durch die neue Verordnung ist dieser ungeheure Betrag auf 40 000 Mark herabgesetzt worden. Der Widerstand mancher Soldatenräte gegen die neue Regierungsverordnung wird dadurch in eine ganz eigenartige Beleuchtung gesetzt. Daß einzelne Soldatenräte in der Bewilligung von Gehältern an sich selbst nicht knauserig gewesen sind, beweist nichts deutlicher, als daß der Zentralrat der Marine jedem seiner Mitglieder einen Monatsgehalt von 12 000 Mark bewilligt hat, was einem Jahresgehalt von 140- bis 150 000 Mark entspricht. In einigen mitteldeutschen Städten haben die Soldatenräte gegen die Zusammenziehung von Truppen zum Schutze der Nationalversammlung Protest erhoben. Da oder dort sind sogar Waffen an Unberufene verteilt worden. Diese Vorgänge haben, wie eine sozialdemokratische Korrespondenz erklärt, keine Bedeutung, denn infolge der Demobilisierung haben die Soldatenräte niemanden mehr hinter sich. Wir möchten dem hinzufügen, daß es sich, wenn sie noch jemanden hinter sich haben, um die noch nicht zwanzigjährigen Jünglinge handelt, die heute noch nicht vom Militär entlassen sind. Warum aber erklärt die Reichsregierung dann aber nicht sämtliche Soldatenräte für ausgelöst, warum muß die Reichskasse noch immer unsinnige Lasten tragen, die die Wirtschaft der vielfach sich sowohl durch ungeheure Beschränktheit, als auch durch Größenwahn auszeichnenden Soldatenräte erfordert?

### Die Kosten der Arbeiterräte.

**Münster,** 6. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung hatte in seiner gestrigen Sitzung die Kosten für den Arbeiterat mit 75 ℳ täglich abgelehnt. Darauf hat sich der Arbeiterrat telegraphisch beschwerdeführend an den Regierungspräsidenten gewandt, weil der Beschluß in weiten Kreisen Empörung auslösen würde. Auf die Beschwerde hin ist folgende telephonische Entscheidung des Herrn Regierungspräsidenten von Merveldt heute abend noch ergangen: Die Stadt wird von mir angewiesen werden, die Kosten für den Arbeiterrat zu übernehmen, da sie verpflichtet ist nach der Anordnung der preußischen Regierung, die Kosten des bei ihr tätigen Arbeiterrates aus städtischen Mitteln zu bestreiten.

### Sicherheitsvorkehrungen in Berlin.

**Berlin,** 5. Febr. Da man infolge der Bremer Ereignisse befürchtet, daß der Spartakusbund auch in Berlin sich wieder erheben könnte, hat die Regierung seit heute **umfassende Schutzmaßnahmen** getroffen. An verschiedenen Plätzen und Straßen der Stadt haben sich kleine Feldlager gebildet, **Maschinengewehre und Geschütze sind aufgefahren** und der Sicherheitsdienst der Garde-Kavallerie-Schützen-Division ist verstärkt worden.

**Berlin,** 5. Febr. Die **Garde-Kavallerie-Schützen-Division,** der der Schutz Großberlins anvertraut ist, hat heute **umfassende Maßnahmen** getroffen, um Unruhen im Keim zu ersticken. So sieht man seit heute früh wieder auf verschiedenen Plätzen und Straßen das seit dem

# Spartakus überall.

### Neue Uebergriffe in Düsseldorf.

**WTB. Düsseldorf,** 5. Febr. Zwischen den Vertretern des Düsseldorfer Beamtenverbandes und der Bürgerlichen Berufsorganisationen einerseits und dem Vollzugsausschuß des Arbeiterrates andererseits fanden heute vormittag **Verhandlungen** auf dem Düsseldorfer Rathause statt. **Nach längeren Erörterungen erklärte plötzlich gegen 12 Uhr der vom Vollzugsausschuß eingesetzte Oberbürgermeister** Schmidtgen, daß die **bürgerlichen Unterhändler verhaftet** seien. Die Mitglieder des Vollzugsausschusses, die soeben eine Nachricht aus Hamburg erhalten hatten, zeigten sich sehr aufgeregt und erklärten, daß sie die Schuld für alle Folgen der Bürgerschaft auferlegten. **Verhaftet sind vier Herren von den Beamten- sowie** Berufsorganisationen **und zwei Herren der Presse,** die zur Berichterstattung **anwesend waren. Die Verhafteten wurden nach dem Gefängnis gebracht,** das, wie es heißt, **in der vergangenen Nacht vollständig geräumt worden ist. In der Altstadt stehen an den Straßenübergängen Maschinengewehre und Posten der Spartakisten. Große Mengen Arbeiter versammeln sich im Volkshause. Die vereinigten Beamten- und Berufsorganisationen haben ihrerseits einen Vollzugsausschuß gebildet. Die Beamten Post, des Telegraphen- und des Fernsprechamtes und der Eisenbahn haben um 12 Uhr den Betrieb eingestellt. Auch zahlreiche Privatbetriebe, Geschäfte und Gastwirtschaften sind bereits geschlossen. Von den städtischen Angestellten arbeiten vorläufig noch diejenigen der Straßenbahn, des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes. Die bürgerliche Presse hat ihr Erscheinen eingestellt. Die Erregung in der Bürgerschaft über die brutale Verhaftung ihrer Vertreter ist außerordentlich groß. Der Vollzugsausschuß des Arbeiterrats hat Anschläge verbreitet, worin er anordnet, daß alle Gasthäuser, Vergnügungsstätten und Theater von 2 Uhr ab geschlossen sind. Er setzte Streikbrecher zur Bedienung seiner Fernsprech- und Telegraphenzentrale ein. Der Arbeiterausschuß der Rheinischen Metallwarenfabrik hat heute vormittag den größten Teil der Arbeiterschaft bewaffnet, die die Büroräume besetzten, um die Beamten an der Niederlegung der Arbeit zu hindern.**

### Die Opfer der Unruhen in Bremen.

**Bremen,** 5. Febr. Bisher wurden in verschiedenen Krankenhäusern **30 Tote** und **100 Verwundete** eingeliefert. Das Kampffeld wird nach weiteren Opfern abgesucht. Die Gesamtzahl wird sich sicher noch bedeutend erhöhen.

**WTB. Hamburg,** 5. Febr. Bereits Dienstag abend wurden die **Eisenbahnbeamten auf verschiedenen Bahnhöfen angegriffen.** Einer erlag den dabei erlittenen Verletzungen. Im Laufe des Nachmittags durchzogen bewaffnete Arbeitertrupps die Stadt. Dem Sympathiestreik schlossen sich außer den Beamten des Telegraphen- und Fernsprechamtes auch die Postbeamten an. Die Briefbestellung ruht. Die Justizbeamten beteiligen sich, soweit Reichsbeamte in Frage kommen. Vom Berliner Zentralrat traf als Vertreter der Reichsregierung Paff ein, der im Laufe des Vormittags bereits einleitende Schritte unternahm, um eine Verständigung zwischen der Beamtenschaft und dem A.- und S.-Rat herbeizuführen. Heute Nachmittag findet im Rathaus eine gemeinsame Sitzung des A.- und S.-Rates mit den Vertretern der gesamten Beamtenschaft statt.

**TU. Hamburg,** 5. Febr. Der A.- und S.-Rat hatte, wie der Telegraphen-Union gemeldet wird, die Hissung der roten Flagge auf dem Haupttelephonamt verlangt. Da die Erfüllung dieser Forderung von dem Telephondirektor verweigert wurde, ist er verhaftet worden. Als Protest gegen diese Verhaftung haben die Beamten und Beamtinnen der Hamburger Fernsprechämter die Arbeit niedergelegt. Voraussichtlich werden sich die Beamten und Beamtinnen der Telegraphenämter dem Streik anschließen. Der Telephonverkehr in Hamburg ruht seit heute vormittag 10 Uhr vollständig.

**WTB. Kiel,** 5. Febr. Bei der heutigen Schießerei in der Nähe des Gouvernementsgebäudes **wurden 4 Zivilisten und 1 Matrose getötet sowie** 8 **Zivilisten und 4 Marineleute verwundet.** Im Anschluß an diese Vorgänge wurden große öffentliche Versammlungen der Arbeiterschaft abgehalten, in denen für morgen der Generalstreik beschlossen wurde.

**WTB. Kiel,** 5. Febr. Etwa 2000 Arbeiter, die an einer Versammlung des Spartakusbundes, des roten Soldatenbundes und der Unabhängigen teilgenommen hatten, zogen heute mittag zum Gouverneur, um die **Bewaffnung der Arbeiterschaft** zu fordern, sowie die Einstellung der Lebensmittelzufuhr für die nach Bremen gegangene eiserne Division. Letzteres hatte der Gouverneur bereits vorher einem Arbeiterausschuß zugesagt. Als mehrere Gruppen in eine in der Nähe liegende Kaserne eindringen wollten, gaben die Sicherheitsmannschaften Feuer, wobei **eine Anzahl Personen getötet und verwundet wurden.**

**TU. Magdeburg,** 5. Febr. In der letzten Nacht wiederholten sich die Plünderungen von Schaufenstern. Das Ortskommando schritt energisch ein, wobei es zu Schießereien kam. Von den Plünderern wurden mehrere verwundet, einer von ihnen schwer, der von den übrigen mitgeschleppt wurde. Der Vollzugsausschuß des ASR hat entschieden, gegen das Treiben der räuberischen Banden die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen.

Spartakusunruhen gewohnte Bild der kleinen Feldlager. Maschinengewehre sind angefahren und schußbereit. Die Mannschaften mit Stahlhelmen stehen bei ihren Geschützen, um jederzeit eingreifen zu können. Wenige Schritte entfernt dampfen die Feldküchen, aus denen die Mannschaften mittags gespeist werden. Namentlich die Zufahrtsstraßen zu den großindustriellen Betrieben sind derartig militärisch gesichert, aber auch verschiedene Hauptverkehrsstraßen. Dort sind mehrere Maschinengewehre aufgestellt, die den ganzen Straßenzug beherrschen. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß spartakistische Kreise zu neuen Vorstößen gegen die Regierung rüsteten. Diese Aktion tritt infolge der Bremer Ereignisse verstärkt in die Erscheinung. **Die „Rote Fahne" veröffentlicht einen gehässigen Aufruf, in dem sie zur Wahl neuer Arbeiter- und Soldatenräte auffordert.** Die Agitation ist namentlich spürbar in solchen Großbetrieben, in denen Spartakisten, Kommunisten und Unabhängige das große Wort führen. Die Garde-Kavallerie-Schützen-Division hat, nachdem sie bereits seit einigen Tagen in erhöhter Alarmbereitschaft lag, angesichts dieser Bewegung umfassende Maßnahmen zur Verhütung von Unruhen getroffen. Die Division hofft, daß die Sicherheitsmaßregeln sich gleichzeitig als Vorbeugungsmaßregeln bewähren und zwecklose Putschversuche unterbleiben.

### Die Bremer Vorgänge und die Sozialdemokratie.

**WTB. Weimar,** 5. Febr. Die Sozialdemokratische Fraktion beschäftigte sich heute vormittag mit den Vorkommnissen in Bremen. Gouverneur **Noske** gab eine ausführliche Schilderung der ganzen Vorgänge, dabei machte er folgende bemerkenswerte Ausführungen:

Die Notwendigkeit war um so mehr gegeben, als die Bremer und die Hamburger Gewaltherrschaft sogar vor offenkundigen **Verletzungen** der **Waffenstillstandsbedingungen nicht zurückschreckte und zum Beispiel die Minenboote wieder bewaffnen wollte,** die nach den Waffenstillstandsbedingungen desarmiert werden mußten. Nach langem Zögern entschloß sich die Regierung zum Eingreifen, nicht auf das Drängen irgendwelcher Militaristen, sondern aus einfachstem Pflichtgefühl. Die Division Gerstenberg hatte durch einstimmigen Beschluß der Reichsregierung festgelegt genaue Vorschriften. Der Einmarsch in Bremen und die Entwaffnung wären vielleicht ohne Blutvergießen erfolgt, wenn sich der **Hamburger Soldatenrat nicht eingemischt hätte (!!)** Der Soldatenrat beansprucht **die oberste Kommandogewalt** im ganzen Bezirk des 9. Armeekorps. Die Regierung soll in diesem Bezirke nichts ohne seine Zustimmung tun können. Das ist eine ganz unmögliche Zumutung. Wir haben ja auch in Kuxhaven einen Soldatenrat, der eine unabhängige kommunistische Republik ausgerufen hat. Dagegen hat der Hamburger Soldatenrat ebensowenig etwas unternommen, wie gegen die verrückten Bremer Kommunisten. Nur gegen die Reichsleitung will er seine angebliche Kommandogewalt hochhalten. Dabei hat er wiederholt dieser Reichsleitung mitgeteilt,, daß er ihren Anordnungen nicht nachkommen kann. Wir haben auch **Soldatenräte in Allenstein und Posen, die das Recht der Verhandlungen mit den Polen und das Recht auf Abtretung preußischen Gebietes in Anspruch nehmen und erklären,** da habe ihnen die Reichsregierung nichts darein zu reden. Wir haben alles erdenkliche getan, um die Soldatenräte mit möglichst weitgehender Befugnis an unser Heeressystem anzugliedern. **Aber die oberste Kommandogewalt müsse,** wie auch der Rätekongreß beschlossen hat, **in den Händen der Reichsregierung bleiben,** sonst ließen wir zu, daß wir mitten in der Anarchie sind. Unsere eigenen Parteigenossen sind uns in den Rücken gefallen. Das ist tief traurig für die ganze Sozialdemokratie. **Wenn das so weiter geht, wollen wir lieber gleich unseren Bankerott erklären und den Bankerott der Revolution dazu.** Solange wir aber die Kraft haben, werden wir die Freiheit des deutschen Volkes gegen die terroristischen Gewaltakte einer kleinen Minderheit zur Geltung bringen. Die Schuld an dem Blutvergießen, das leider unvermeidlich ist, trifft nicht uns, sondern die, die den Willen des deutschen Volkes nicht anerkennen wollen. Ich fordere Sie auf, das Vorgehen der Regierung in der Bremer Angelegenheit ausdrücklich zu billigen.

An die mit großem Beifall aufgenommene Rede Noskes schloß sich eine Aussprache, in der Robert Schmidt erklärte: **Die Aktion in Bremen ist unbedingt notwendig gewesen, weil ohne sie die Lebensmittelversorgung Deutschlands aussichtslos geworden wäre.** Die Regierung hatte die Pflicht, die Lebensmittelzufuhr sicherzustellen. **Robert Schmidt** dankte ausdrücklich Noske dafür, daß er es auf sich genommen habe, sich als Zielscheibe aller Angriffe herzugeben, die wegen der unbedingt notwendigen Aktion erhoben wurden. Nachdem noch viele Redner, auch aus Hamburg, Altona und vom Transportarbeiterverband gesprochen hatten, wurde einstimmig folgender Beschluß gefaßt:

Die Fraktion nimmt von den Mitteilungen über die Vorgänge in Bremen Kenntnis und billigt das Verhalten der Reichsregierung.

## Vom Waffenstillstand und Frieden.

### Wirtschaftsmaßnahmen der Franzosen im besetzten Gebiet.

Die Franzosen üben im besetzten deutschen Gebiet ausgedehnteste Handelsspionage, z. B. müssen die **Höchster Farbwerke** ihre sämtlichen Bücher vorlegen, von denen eingehende Abschriften, besonders auch von den Geheimverfahren, genommen werden. Die Firma muß ferner jetzt noch die Kampfgiftstoffe für Füllung der Granaten herstellen und die Franzosen in ihrer Fabrikation genau unterweisen, sämtliche Vorräte an Farbstoffen usw. sind beschlagnahmt und fortgeführt.

Im **Saarbecken** ist der Zehnstundentag für die Arbeiter erzwungen. Die Franzosen bewilligen 5 Mark pro Tag; dabei ist die Kohlenförderung um etwa 20 Prozent gegen die letzte Friedensförderung gestiegen.

Die Waffenstillstandskommission teilt mit, daß das gesamte Eigentum der Firma **Gebrüder Stumm in Neunkirchen** a. d. Saar von den Franzosen unter Zwangsverwaltung gestellt worden ist. Es ist der erste Fall, daß die französischen Zwangsverwaltungen über Elsaß-Lothringen hinaus auf altdeutsches bezw. preußisches Gebiet übergreifen. Die deutsche Waffenstillstandskommission hat sofort den schärfsten Protest eingelegt gegen diese neueste Maßnahme der französischen Besatzungstruppen.

### Die Personalverluste der englischen Marine.

**Amsterdam,** 5. Febr. In einem Artikel des „Daily Telegraph" über den Einfluß des Seekrieges auf England wird mitgeteilt, daß die **englischen Verluste zur See auf 55 000 Mann** geschätzt werden. Das Personal der Flotte betrug während des Krieges 650 000 Mann.

### Der Völkerbund.

**Bern,** 5. Febr. Der Vertreter der T. K. erfährt von amerikanischer diplomatischer Seite, daß die **Grundlagen** für die Verfassung des künftigen Völkerbundes nach amerikanischer Auffassung in folgenden 7 Punkten bestehen:

1. Die **vollziehende** Gewalt des Völkerbundes wird von dem **Präsidenten** ausgeübt, während die gesetzgeberische Gewalt Sache des Völkerbundskongresses ist.

2. Der **Völkerbundskongreß** setzt sich aus zwei Körperschaften zusammen, aus einer Vertretung der Regierungen und einer besonders gewählten Vertretung der Völker.

3. **Vertreter der Arbeiterschaft** der einzelnen Länder nehmen an den Sitzungen des Kongresses **mit beratender Stimme** teil.

4. Die Beschlüsse des Kongresses erhalten durch **zwei Drittel Mehrheit** gesetzgeberische Gültigkeit.

5. **Der Kongreß, der jährlich einmal** zusammentritt, wird durch eine Eröffnungsbotschaft des Präsidenten eingeleitet.

6. Der **Präsident** des Völkerbundes wird von den Vertretungen der Regierungen und der Völker **auf eine bestimmte Amtszeit gewählt,** er darf jedoch nicht mehr als zwei mal das Amt ausüben.

7. Der Präsident ist der Vertreter des Völkerbundes nach außen und **zugleich Oberstkommandierender der Armee.** Er hat jedoch nicht das Recht, Maßnahmen gegen einen Staat ohne Beschluß des Kongresses anzuordnen.

Irgendwelche Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Darstellung bestehen einstweilen nicht.

## Die Schweiz und die Friedensfragen.

**WTB. Bern,** 5. Febr. Wie die Schweizerische Depeschen-Agentur meldet, gab Bundesrat Ador im Ständehaus Auskunft über seine Pariser Reise und die ihm vom schweizerischen Bundesrat gegebenen Aufträge.

Die die Schweiz angehenden Fragen, wie die Völkerbundsfrage, die Internationalisierung des Rheins und der großen kontinentalen Bahnlinie die Freiheit der Schiffahrt im Mittelländischen Meer und zum Aegäischen Meer wurden besprochen. Ebenso wurde die Stellung der Schweiz zum Präsidenten Wilson auseinandergesetzt. Ferner wurden die Polenfrage und die staatswirtschaftlichen Bedürfnisse der Schweizer Industrie berührt. Ador teilte mit, daß Frankreich der Schweiz monatlich 70—90 000 Tonnen Kohle liefern werde. (?)

## Eine neue Niederlage der Entente in Rußland.

**Archangelsk von den Bolschewisten erobert.**

**TU. Kopenhagen,** 5. Febr. „Dagblad" meldet aus London: Nach einer Mittei-

ausdrücklich Noske
mmen habe, sich als
zugeben, die wegen
ktion erhoben wur-
ner, auch aus Ham-
ansportarbeiterver-
de einstimmig fol-

den Mitteilungen
en Kenntnis und
hsregierung.

## stand und

## der Franzosen
## ebiet.

besetzten deutschen
lsspionage, z. B.
ke ihre sämtlichen
ngehende Abschrif-
Geheimverfahren,
a muß ferner jetzt
üllung der Grana-
en in ihrer Fabri-
tliche Vorräte an
nahmt und fortge-

ehnstundentag für
Franzosen bewil-
ist die Kohlenför-
gegen die letzte

ission teilt mit,
Firma Gebrüder
ar von den Fran-
g gestellt worden
die französischen
lsaß-Lothringen
preußisches Gebiet
Protest eingelegt
der französischen

lischen Marine.
inem Artikel des
Einfluß des See-
geteilt, daß die
uf 55 000 Mann
l der Flotte be-
000 Mann.

ter der T. K. er-
omatischer Seite,
fassung des künf-
kanischer Auffas-
estehen:
es Völkerbundes
geübt, während
che des Völker-
etzt sich aus zwei
einer Vertretung
nders gewählten
ft der einzelnen
en des Kongres-
gresses erhalten
tzgeberische Gül-
einmal zusam-
ffnungsbotschaft
undes wird von
ngen und der
zeit gewählt, er
l das Amt aus
treter des Völ-
eich Oberstkom-
hat jedoch nicht
nen Staat ohne
nen.
für die Richtig-
nstweilen nicht.
edensfragen.
e die Schweize-
gab Bundesrat
über seine Pa-
eizerischen Bun-
Fragen, wie die
nalisierung des
alen Bahnlinie
Mittelländischen
wurden bespro-
g der Schweiz
bergesetzt. Fer-
die staatswirt-
eizer Industrie
Frankreich der
Tonnen Kohle

r Entente
ten erobert.
Febr. „Dag-
einer Mittei-

lung des Kriegsministeriums haben bedeutende Streitkräfte der Bolschewisten Archangelsk angegriffen. Nach dreitägiger Beschießung waren die Ententetruppen gezwungen, die Stadt zu räumen. Sie haben nördlich der Stadt auf einer kurzen Front neue Stellungen eingenommen.

Aus Wilna wird gedrahtet, daß die Sowjettruppen die Stadt Witemir eingenommen haben.

Die Einnahme dieser am Weißen Meer gelegenen und etwa 3- bis 400 000 Einwohner zählenden Stadt mit Hafen ist unleugbar ein großer Erfolg der Rätetruppen und geeignet, die Stellung der Räteregierung zu stärken. Die Ententetruppen sind stark in die Verteidigung gedrängt und dürften vor dem Frühjahr wohl kaum Gelegenheit und die Kraft haben, das verlorene Terrain wiederzuerobern. Hält man mit diesem Erfolge die Fortschritte der Bolschewisten in der Ukraine und im Baltikum zusammen, dann muß man leider feststellen, daß die bolschewistische Gefahr im Osten größer denn je ist.

**Amsterdam,** 5. Febr. Hollandsch Nieuwsbüro meldet aus London: Nach Meldungen aus Rußland beschloß die bolschewistische Regierung die Einziehung aller Landsturm-Jahrgänge (der sogenannten Territorialtruppen) im Alter von 29 bis 45 Jahren in den Bezirken Petersburg-Moskau und neun anderen Gouvernements. Dieser Beschluß soll der Friedenskonferenz vor Augen führen, daß die Sowjetregierung bereit ist, **solange die Weltrevolution noch nicht allgemein geworden ist, den Krieg nach allen Seiten hin fortzusetzen.**

### Die Lage in Irland.

WTB. **Amsterdam,** 5. Febr. „Daily News" vom 3. Februar wird vom Dubliner Korrespondenten gemeldet:

**Die Lage in Irland beginnt eine sehr bedrohliche Form anzunehmen,** da eine gemeinsame Aktion der politischen wie industriellen Kreise in der republikanischen Bewegung bevorsteht. Beide Teile glauben den Augenblick für einen Schlag gekommen. Wahrscheinlich werden die Forderungen nach der Entlassung der Sinn-Feiner-Gefangenen, die von der Regierung halb und halb versprochen war, aber bisher nicht durchgeführt wurde, und die vierzigstündige Arbeitswoche den Schlachtruf der neuen Bewegung bilden, die nach einer Schätzung des Korrespondenten auf die Unterstützung von drei Viertel der irischen Bevölkerung rechnen kann, d. h. daß die Führung der Arbeiterbewegung in Dublin vollständig in die Hände der bolschewistischen Richtung übergegangen ist.

### Die Bewegung in Portugal.

**Die Monarchisten machen Fortschritte.**

WTB. **Porto,** 4. Febr. (Reuter.) In der Provinz Alemtejo kam es gestern zu einer royalistischen Erhebung. In Castello Branco wurde die Monarchie ausgerufen. Die Royalisten schnitten die Verbindungen nach dem Norden und dem Süden ab. Zwei republikanische Trupps und zahlreiche republikanische Deserteure ergaben sich den Royalisten.

**Amsterdam,** 5. Febr. Reuter meldet aus Vigo in Portugal: Der **royalistische Handelsminister** und verschiedene angesehene Royalisten sind von Oporto nach Madrid unterwegs. Ueber die Lage in Portugal äußern sie sich sehr zurückhaltend. Sie behaupten jedoch, daß die Vonga-Eisenbahn sich in den Händen der Monarchisten befinde.

## Der Krieg mit den Polen.

WTB. **Rawitsch,** 5. Febr. Der Gegner verhielt sich über Nacht infanteristisch ruhig. Feindliches Artilleriefeuer aus Richtung Görche lag zu unregelmäßigen Zeiten auf der Strecke Sarnowko-Görche, Sarnowa-Laschyn und beim Zepeter. Eigene Artillerie streute den Wald südlich Sarne und das Gelände an der Bahn Sarne-Görchen ab. Der Feind ließ bei den gestrigen Kämpfen neben erheblichen blutigen Verlusten 3 Maschinengewehre und 40 Gefangene in unseren Händen.

**Die Polen greifen an!**

**TU. Schneidemühl,** 6. Febr. (Drhtb.) **Wie die TU. erfährt, sind die Polen an der ganzen Front zur Offensive übergegangen. Bei Rawitsch wurden sie zurückgeworfen. An den übrigen Teilen der Front dauern die Abwehrkämpfe an.**

Unsere gestrigen Befürchtungen sind also nur zu berechtigt gewesen. Moralisch und materiell von der Entente unterstützt, suchen die Polen nach wie vor ihre großpolnischen Pläne durchzuführen. Der deutsche Michel, den auch die zur Zeit regierende Sozialdemokratie nicht verleugnen kann, läßt sich einseifen und verhandelt statt — zu handeln!

## Westfalen und Rheinland.

* **Bottrop,** 4. Febr. **Spartakistische Plünderer.** Bei dem Putsch der Spartakisten hatte eine 15köpfige Bande unter Anführung des Bergmanns Korbel sich aufs Rauben und Plündern verlegt. Die Zechen Prosper 2 bis 3, Arenberg Fortsetzung und eine Anzahl Privathäuser und Personen waren durch sie um 35 000 Mark geschädigt worden.

* **Herbest-Dorsten,** 6. Febr. Unter der Bezeichnung „Kultur-Fortschritte" schreibt man uns aus Herbest-Dorsten: „Heute morgen erschien in der Augusta-Schule in Herbest-Dorsten ein Mitglied des Arbeiterrates, ohrfeigte eine dort angestellte Lehrerin und trat sie mit Füßen, weil sie sein Kind bestraft haben sollte. Ein Lehrer, der die Lehrerin schützen wollte, wurde von dem „Rat" mit einer Schußwaffe und mit Todschießen bedroht."

* **Essen,** 5. Febr. Gestern nachmittag entstand in einer Wohnung in der Matthiasstraße in Abwesenheit der Eltern ein Brand, bei dem vier Kinder im Alter von 5, 4, 3 un einem Jahr den Tod fanden.

# Neueste Telegramme.

### Der Grundbesitz vogelfrei!

**Ein Arbeiter- und Soldatenrat enteignet ohne gesetzliche Grundlage Grund und Boden auf Grund ungeschriebenen Revolutionsrechtes!**

**TU. Essen (Ruhr), 6. Febr. (Drhtb.) Der Vollzugsrat des Kreises Ratingen ist zur Enteignung des Großgrundbesitzes übergegangen. Er teilte dem Reichsgrafen von Spee als Beschluß im Namen des revolutionären Proletariats der Gemeinde Ratingen-Eckamp und auf Grund des ungeschriebenen Revolutionsgesetzes vom 9. November 1918 (!), durch das die allgemeinen ländlichen Rechte geregelt seien, mit:**

**„Die auf den gräflichen Namen eingetragenen Forsten und Landwirtschaften sind mit sämtlichem Zubehör Eigentum der genannten Gemeinde geworden."**

**Naumanns Berufung in das Auswärtige Amt.**

**WTB. Weimar, 6. Febr. (Drhtb.) Dr. Naumann, der reiche und während des Krieges wertvolle Dienste in der auswärtigen Politik geleistet hat, ist unter Verleihung des Titels eines Gesandten zum Direktor der Nachrichtenabteilung des Auswärtigen Amtes ernannt worden.**

**Unruhen in Düsseldorf.**

**Düsseldorf,** 6. Febr. (Drhtb.) Gestern abend kam es in der Graf Adolfstraße zwischen bewaffneten Spartakisten und Angestellten eines Restaurants zu einem Zusammenstoß. Hierbei wurde ein Spartakist erschossen, ein anderer schwer verwundet. Auch in der Nähe des Hofgartens wurde bei einem Zusammenstoß ein Spartakist verwundet.

**Der Generalstreik in Düsseldorf aufgehoben.**

**TU. Düsseldorf, 6. Febr. Auf Grund der Vereinbarungen des Vollzugsrates des Arbeiterrates mit den beteiligten Verbänden und Organisationen ist der Generalstreik aufgehoben worden.**

**Neuer Streik in Bochum.**

**Bochum, 6. Febr. (Drhtb.) Gestern wurden auf den Zechen Dannenbauer 1 und 2, Prinzregent und Karl Friedrich die Bergleute aus der Grube geholt, da der Streik proklamiert worden war. Wie man hört, soll die Zechenverwaltung die Forderung der Belegschaft, zwei mißliebige Beamte abzusetzen, nicht nachgekommen sein.**

### Die Kämpfe in Bremen.

**TU. Bremen, 6. Febr. (Drhtb.) Die Marine-Brigade hat heute eine Unternehmung weserwärts gemacht und dabei eine erhebliche Menge Waffen eingebracht. Die ganze innere Stadt ist fest in den Händen der Regierungstruppen. Die Vorstädte dürften im Laufe des heutigen Tages besetzt werden.**

**WTB. Hamburg, 6. Febr. (Drhtb.) Die auf heute angesetzte Vollversammlung des Soldatenrats wurde vertagt, weil die politische Lage erst im 30er-Ausschuß besprochen werden soll. Es wurde bekannt gegeben, daß die angeordnete Mobilmachung in Alarmbereitschaft ungeändert worden sei.**

**Die Spartakisten plündern und rauben.**

**TU. Verden, 6. Febr. (Drhtb.) Gestern Abend erschienen im Hauptquartier des Obersten von Gerstenberg ununterbrochen aus den Dörfern, welche die flüchtenden Spartakisten berührten, Bewohner, die bitter über die Plünderung der Spartakisten klagen, da diese bereits ohne jede Verpflegung seien. Teilweise bedrohten sie auch die Bauern mit dem Tode. Gerüchtweise verlautet, daß der spartakistische Polizeipräsident Bremerhaven bereits heimlich verlassen habe, um der drohenden Katastrophe zu entgehen. Hier sind 175 Gefangene eingebracht in Begleitung von Bremer Schutzleuten. Weitere Transporte werden heute folgen. Die Truppen der Division Gerstenberg haben die Verfolgung der fliehenden Spartakist ennicht aufgenommen, weil die Spartakisten das Bremer Gebiet verlassen und Hannoverschen Boden betreten haben.**

**Vor Kämpfen in Erfurt?**

**TU. Weimar,** 6. Febr. (Drhtb.) Die Erfurter Spartakisten und Unabhängigen weigern sich, Lebensmittel aus den von ihnen besetzten Privatdepots an die Regierungstruppen abzugeben. **Es wird eine Aktion der Regierungstruppen gegen Erfurt erwartet.**

**Rücktritt der norwegischen Regierung.**

**WTB. Christiania, 6. Febr. (Drhtb.) Die radikale Regierung reichte ihre Entlassung ein. Der König besprach sich mit den Führern der Konservativen, der Radikalen und der sozialdemokratischen Partei. Es wird versucht, eine Sammelregierung aus den 3 Parteien zu bilden. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt.**

## Aus der Heimat.

**Bocholt,** den 7. Februar 1919.

sch. **Auszeichnung.** Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde den Herren Rektoren Haake und Herbst und Frl. Lehrerin Hölscher verliehen und ihnen heute durch Herrn Schulrat Wolff überreicht.

p. **Fahrraddiebstahl.** Wiederum wurde ein Fahrrad vor einem öffentlichen Gebäude von Fahrradmardern gestohlen. Es handelt sich um ein ganz neues Damenfahrrad mit Gummibereifung, das für kurze Zeit vor dem Amte Liedern-Werth hingestellt war.

p. **Diebstähle.** Aus verschlossenem Zimmer wurde dieser Tage einem hiesigen Schneidermeister ein schwarzer Gehrock, ein neuer Ueberzieher und eine blaugefärbte Militärhose gestohlen. — Ferner wurde einem Knaben in einem hiesigen Kolonialwarengeschäft, wo er für seine Eltern Einkäufe machen sollte, die Geldtasche und mehrere Lebensmittelkarten entwendet.

p. **Beschlagnahme.** Ein Koffer, der 700 Stück Kwattaschokolade enthielt, wurde auf dem Bahnhof kurz vor Abfahrt des 10 Uhr-Zuges beschlagnahmt. Er war nach Berlin bestimmt.

l. **Bauhandwerkerstreik.** Zu der Notiz in der Montag-Nummer ist nachzutragen, daß die Arbeitseinstellung bei den Firmen Grün und Bilfinger und Holzmann in Walsum erfolgte, weil die Firmen im Streikgebiete lagen. Der Bauhadwerkerverband hatte einen Tarif abgeschlossen bis zum Jahre 1920. Aus dem Grunde hatte der Verband in dem Bezirk den Namen „Freie Vereinigung" angenommen. In der Nacht zum Samstag kam im Rathause zu Hamborn zwischen Arbeiter und Arbeitgeber eine Einigung zustande. Da eine Lohnerhöhung für einige Kategorien auf 40 ₰ für die Stunde und für andere auf 90 und 20 ₰ erreicht wurde, kann von einer „Schädigung der Bocholter Arbeiter" nicht geredet werden.

r. **Wiedereröffnung einer Metzgerei.** Mit der Ausgabe der neuen Brotbücher (Mittwoch, 12. Febr.) wird das Metzgergeschäft des Herrn Bernhard Soestmeyer Langenbergstraße wieder eröffnet.

r. **Unsere Sammlungen.** Für erblindete Krieger hat die Klasse 2b. 3,00 ℳ gesammelt. Herzliches Vergelts Gott!

:: **Protest gegen die Gemeindeneuwahlen.** Die vereinigten Stadtverordnetenvorsteher und Vorsteherstellvertreter von 15 der größten Städte **Westfalens erheben schärfsten Einspruch** gegen die am 24. Januar ergangene Verordnung der preußischen Regierung über die **Abänderung des Gemeindewahlrechts. Die Verordnung ist ungesetzlich,** indem sie der bereits gewählten preußischen Landesversammlung das ihr ausschließlich gebührende Recht der Gesetzgebung in einer nur gesetzlich zu regelnden Lebensfrage der preußischen Städte von vornherein aus der Hand nimmt. Sie bringt diesen aber auch unermeßlichen Schaden dadurch, daß sie gerade jetzt, wo die Ordnung der städtischen Finanzen und die Beratung der Haushaltspläne bevorstehen, sachkundige und erfahrene Stadtverordnete von dieser wichtigen Arbeit entfernt. Das Wahlrecht muß und soll auf eine andere, zeitgemäße Grundlage gestellt werden; seine Aenderung aber ist nicht mit überstürzter Hast, sondern nur auf gesetzlichem Wege herbeizuführen.

b. **Biemenhorst,** 6. Febr. Dem Herrn Hauptlehrer Vehorn wurde für seine rege Sammeltätigkeit und seine außerordentliche Betätigung in der Kriegsfürsorge das Verdienstkreuz verliehen, und im Beisein der übrigen Lehrpersonen durch den Hern Schulrat Wolff überreicht.

* **Isselburg,** 5. Febr. Schutz der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen. Hier hat sich eine Ortsgruppe im Anschluß an den Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen gebildet.

t. **Borken,** 5. Febr. **Zusammenschluß des Mittelstandes.** In Ausführung des Beschlusses der Versammlung des Mittelstandes am letzten Freitag werden alle Maurermeister und selbständigen Maurer des östlichen Teiles des Kreises zwecks Aussprache und Gründung eines Verbandes auf Sonntag, den 9. Februar, nachmittags 5 Uhr, in den Saal der Frau Ferd. Spangemacher, Borken, eingeladen. Herr Dr. Hammes wird in dieser Versammlung die Zweckmäßigkeit und Gründung des Zusammenschlusses darlegen. — Ebenso findet eine Versammlung der Tischler, Zimmerer und Schreiner am Sonntag nachmittag im Gesellenhause statt.

bl. **Borken,** 6. Febr. **Beschlagnahme.** Durch Mannschaften der Sicherheitswehr wurden gestern am Bahnhof ein Korb mit Wäsche, der anscheinend aus einem Diebstahl herrührte, und 6 Kaninchen beschlagnahmt. Heute wurden einem Mann 90 Pfund Rindfleisch und einer Frau 20 Pfund Wurst abgenommen.

## Lebensmittel-Versorgung.

Für Inhaber der Lebensmittelbücher Nr. 2061 bis 3000 sind in den Geschäften von Weißing, Hüls und Metzger auf die O-Marken des laufenden Brotbuchs geleuchtete Kühlhauseier zu haben. Auf jede Marke O darf 1 Ei verabfolgt werden.

Auch können in den genannten Verkaufsstellen Krankeneiermarken eingelöst werden.

**Gute ausgesuchte Zwiebeln zu 38 ₰ je Pfund** sind noch vorrätig in den Geschäften von Joh. Honsel, Augustastr., Vallee, Osterstr. und Jak. Goedhardt, Langenbergstr.

**Bocholt, den 7. Februar 1919.**

**Der Erste Bürgermeister.**

## Bekanntmachung.

Die Kassenverwaltung des Bezirkskommandos gibt hiermit bekannt, daß für die Zeit vom 7. bis 14. Februar 1919 Zahlungen von Entlassungsgebühren bezw. Marschgebühren eingestellt werden.

**Bezirksoldatenrat Coesfeld.** **Bezirkskommando Coesfeld.**

## Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist es vorgekommen, daß Arbeitgeber ihr versicherungspflichtiges Dienstpersonal nicht zur Krankenkasse angemeldet haben und daher nach § 531 der R. V. O. bestraft wurden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Dienstboten versicherungspflichtig sind, **sobald sie aus der Schule entlassen werden. Auch Tagelöhner und Stundenmädchen** unterliegen der Versicherungspflicht und sind bei der Krankenkasse anzumelden. **Die unständig Beschäftigten haben sich selbst anzumelden.**

Jeder Arbeitgeber, **der bis zum 15. Februar ds. Js.** sein versicherungspflichtiges Dienstpersonal nicht angemeldet hat wird nach § 531 der R. V. O. **bestraft.**

Borken, den 6. Februar 1919.

**Der Vorstand der Landkrankenkasse des Kreises Borken.**


Wer leiht einem Kriegsbeschädigten
**600 Mark**
gegen Sicherheit.
Offerten unt. **B 98** an die Geschäftsstelle.

Ein 16jähriges
**Mädchen**
**sucht Stellung auf dem Lande.**
Näheres Geschäftsstelle.

Für Sonntag nachmittags auf sofort eine
**Spülfrau**
**gesucht.**
**Cafés Eilers.**

Saubere
**Putzfrau**
für Samstags nachmittags gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Junges Mädchen sucht
**möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**
mit Morgenkaffee.
Offerten unter **B 99** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

**Arbeiterwohnung mit Garten**
**zu verkaufen.**
Näheres Geschäftsstelle.

Eine kleine
**Arbeiterwohnung**
oder **3—4 Zimmer** bald zu mieten gesucht.
Näh. Hembener Weg 5, bei der Rotenburg.

Eine gut erhaltene, geräumige
**Arbeiterwohnung**
am Ostertor, ist preiswert unter der Hand zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

**Zu verkaufen:**
**ein Bücherschrank (Eiche), ein Schreibtisch ohne Aufsatz (Eiche), eine Gaslampe.**
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wer erteilt jungem Mann
**Unterricht im Musterausnehmen und Kalkulieren von Baumwollgeweben?**
Offerten erbeten unter **C 879** an die Geschäftsstelle.

Lehrerin sucht zum 1 oder 15. April
**Wohnung**
mit oder ohne Pension.
Gefl. Angebote m. Preisangabe u. **B 97** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Komplettes, zweischläfig.
**Bett**
**zu verkaufen.**
Näheres Geschäftsstelle.

2 noch fast neue
**Frauenkleider,**
sowie mehrere
**Kinderbekleidungsstücke**
preiswert abzugeben.
Näheres Geschäftsstelle.

Eine schöne
**Plüschgarnitur**
(Sofa mit 2 Sesseln), wie neu, zu verkaufen.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

**Brautanzug**
(wenig getragen)
**billig zu verkaufen.**
Näheres Geschäftsstelle.

Ein neuer, schwarzer
**Herren-Ueberzieher**
für mittlere Größe zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.

Möbliertes
**Zimmer**
mit voller Pension von Herrn zu mieten gesucht.
Offerten unter **B 103** an die Geschäftsstelle.

2 fette
**Gänse**
zu verkaufen.
**A. Schmäling, Hochfeld,** Kaufbachstraße 17.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht 3 Uhr meine innigstgeliebte, unvergeßliche Frau, meine liebe Pflegemutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

## Ehefrau Joh. Volmering

Katharina geb. Klein-Wiele

nach langjährigem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel im Alter von 59 Jahren zu sich in den Himmel zu nehmen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen und dem Priester am Altare.

In tiefer Trauer:

**Johann Volmering**
nebst Pflegetochter **Katharina Hüls**

Liedern, Mussum, Holtwick und Lowick, den 6. Februar 1919.

Das hl. Seelenamt ist am Montag morgen 1/2 9 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Gestern starb nach kurzem schweren Leiden unser Arbeiter

## Bernhard Boland.

Wir verlieren in ihm einen besonders fleißigen und zuverlässigen Arbeiter, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

**Franz Beckmann & Co.**

†

**Das Sechswochen-Seelenamt**
für das verstorbene Fräulein
**Elisabeth Herzog**
findet am Samstag morgen 1/2 9 Uhr in der Liebfrauenkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

†

**Das Sechswochen-Seelenamt**
für den verstorbenen
**Herrn Gymnasialdirektor**
**Edmund Niesert**
findet statt am Samstag morgen 1/2 9 Uhr in der St. Georgiuskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

## Grundstücks-Verkauf.

Das zu jedem landwirtschaftlichen Zwecke, auch zu Siedlungszwecken geeignete

**Grundstück Flur 2 Nr. 24, gr. 1250 Ruten**

am Fußwege nach Aalten hinter dem Fußballspielplatz auf dem Gute Hünting gelegen, ist von mir ganz oder geteilt zu kaufen.

Rechnungsrat Behrmann, Hembener Weg 9.

## Holz-Verkauf.

**Am Donnerstag, dem 13. Februar, nachmittags 2 Uhr,** läßt Herr C. Driessen am Burloer Fahrweg hinter den Waisen-Tannen

**1 größere Partie Reckschlieten,**
**1 „ „ Bohnenstangen,**
**1 „ „ Brennholz**

öffentlich auf Kredit verkaufen.

**Fritz Pottmeyer,**
Osterstraße.

## Lehrerseminar und Präparandenanstalt in Dorsten.

**Am 20. März ff. findet die Aufnahmeprüfung für das Seminar, am 25. März ff. die für die Präparandenanstalt statt.**

Die Meldepapiere sind spätestens 14 Tage vorher einzureichen an den

**Seminardirektor Holz.**

## Kaufmänn. Verein von 1858, Hamburg, Ortsgruppe Bocholt i. W.

Zu der am **Freitag abend 9 Uhr** im Vereinslokale Bürgerkrug stattfindenden

### Hauptversammlung

werden sämtliche Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

**Tagesordnung:** 1. Neuwahl des Vorstandes,
2. Besprechung wichtiger Fragen,
3. Verschiedenes.

Sämtl. stellenlose Handlungsgehilfen Bocholts sind zu dieser Versammlung herzlichst willkommen. Es wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

**Die Ortsgruppe**

## Beamtenvereinigung von Bocholt

**— Stadt und Land —**

**Sonntag, den 9. d. Mts., nachmittags 5 Uhr:**

### Versammlung

**in der „Kronenburg“:**

**Tagesordnung:**

### Stadtverordnetenwahlen betr.

Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

**Der Vorstand:**
**Studienrat Bause,** Vorsitzender.

## Deutscher Bauarbeiter-Verband.

**Sonntag, den 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr:**

### Versammlung

im Lindenhof, wozu alle Berufskollegen freundlichst eingeladen werden.

**Der Vorstand:**

## Sozialdemokratischer Verein Bocholt.

**Sonntag,** den 9. Febr., vorm. 11 Uhr im Lindenhof:

### Generalversammlung.

**Tagesordnung:** 1. Neuwahl des Vorstandes, 2. die kommenden Kommunalwahlen und Aufstellung der Kandidaten.

Das Erscheinen aller Parteigenossinnen und Genossen erwartet **Der Vorstand.**

Mitgliedskarte zur Kontrolle vorzeigen.

Wir übernehmen Aufträge in

## Spulen, Scheeren, Schlichten und Bäumen

von Garnen bezw Ketten in Baumwolle und Papier

**Gebr. Braunschweig, Bocholt.**

Wir übernehmen

## Versicherungen

**gegen öffentliche Unruhen, Aufruhr und daraus entstehende Plünderungen bei**

Transporten aller Art,
Warenlägern,
Läden,
Mobilar und Haushaltungsgegenständen.
Häusern und Immobilien aller Art.

Wegen der Prämien und Bedingungen wolle man sich wenden an die

**Niederrheinische Güter-Assekuranz-Gesellschaft in Wesel.**

## Alle Fellarten

**wie Iltisse, Marder, Ottern, Wiesel und Kanin kauft zu den höchsten Tagespreisen**

## Louis Vallée

**Kürschner, Marktplatz Nr. 3.**

## 500 Mark Belohnung

erhält derjenige, der mir den Holländer namhaft macht, welcher am Samstag verschiedene Leute zum Viehkauf angehalten hat.

**Bernhard Wilmering, Münsterstr.**

## Freiwilliger Verkauf.

Am **Dienstag, dem 11. d. Mts., vormittags 9 Uhr** beginnend, werde ich im Saale der Frau Wwe Fr. Reidick hier für Rechnung derer, die es angeht, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

**1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Anrichte, 1 Bettlade mit Matratze, 1 Tisch, 1 Vogelkorb, Blumenküsten, Stühle, Bilder, 1 Waschtisch, 1 Kochherd, 1 Dauerbrandofen, 1 Gasofen, 1 Gasherd, 1 Petroleumofen, 2 Nähmaschinen, 1 Waschmaschine, 1 fast neues Jagdgewehr (Drilling), Kal. 16—9,3 m/m, 1 Paar fast neue Jagdstiefel, Größe 44, 1 wenig gebrauchte emaill. Badewanne mit 1 kupfernen Badeofen, 1 Fahrrad, 1 Kinderwagen mit Gummibereifung, 1 Kinderstuhl, 1 Sportwagen, 1 Schreibpult, mehrere relig. Figuren, 1 Reisedecke, div. Paneelbretter, sowie eine größere Anzahl Bilderrahmen.**

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in gutem Zustande.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Bocholt, den 6. Februar 1919.

**Johann Kölle,**
Auktionator.

## Theater-Verein e. V. Bocholt.

Sonnabend, den 8. Februar, von 1/2 6 Uhr an
Sonntag, den 9. Februar, von 4 Uhr an
und Montag, den 10. Februar, von 5 Uhr an

gelangt im **Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins und der Stadt Bocholt zur Vorführung**

der große heutige Tagesfilm in 5 Akten:

## Die Waffen nieder

nach dem Roman von **Berta von Suttner** mit **Olaf Fönß** in der Hauptrolle.

Außerdem das reizende Lustspiel in 3 Akten

## Ich möchte kein Mann sein

**mit Ossi Oswald** in der Hauptrolle.

**Preise der Plätze:**
**Balkon 2,25 Mk., Sperrsits 1,50 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., 2. Platz 1,00 Mk., 3. Platz 0,80 Mk.**

Die Musik wird von einem Düsseldorfer Orchester ausgeführt.

## Kath. Arbeiter-Verein St. Joseph.

**Sonntag, den 12. Februar:**

### 12. Stiftungsfest.

**Morgens 7 1/2 Uhr:**
**Generalkommunion in St. Joseph.**
**nachmittags 4 Uhr:**
**Andacht mit Predigt in Liebfrauen.**
**5 1/2 Uhr:**
**Festversammlung.**

Ehrung für unsere heimgekehrten Krieger u. Gedächtnisfeier unserer gefallenen Mitglieder.

Zur Festversammlung sind die Familienangehörigen unserer Mitglieder und die Angehörigen unserer gefallenen Krieger freundlichst eingeladen.

**Personen unter 16 Jahren ist der Zutritt strengstens untersagt.**

**Der Vorstand.**

## Die Besitzung am Markt

bestehend aus den Geschäftshäusern Neustr. 1, Königstr. 2 und 4 ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

**A. V. Hülskamp,** Baugeschäft.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich

**Sommerhüte zum Umpressen**

**bis zum 15. Februar annehme,** da ich nach der Zeit keine Gewähr für pünktliche Lieferung übernehmen kann.

**Frau Wwe. Franziska Ziegler.**
**Bocholt, Langenbergstraße 2.**

Mit der Ausgabe der neuen Brotbücher, (Mittwoch, 12. Februar) wird mein

## Metzger-Geschäft

wieder eröffnet.

Die neue Kundenliste wird von Dienstag, 11. Februar ab zum Einzeichnen aufgelegt.

Meine werten Kunden werden gebeten, sich wieder bei mir eintragen zu lassen.

**Bernhard Soestmeyer,**
**Bocholt, Langenbergstraße 4.**

## Nachlaß-Versteigerung.

**Am Samstag, dem 8. d. M., vormittags 9 Uhr,**

werde ich im freiwilligen Auftrage des Vormundes der Kinder der verstorbenen Eheleute **Rikol. evers, Walramstraße 740** 1, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

**Schränke, Stühle, 1 Tisch, 1 Anrichte, 1 Majolika-Kochherd, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, div. Porzellan, 1 Wanduhr sowie sonstige Haus- und Küchengeräte.**

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber in sehr gutem Zustande.

Besichtigung 2 Stunden vor dem Verkauf.

Bocholt, 3. Februar 1919.

**Johann Kölle,**
Auktionator

22jähriger, junger Mann, kath., in sicherer Lebensstellung, heiteres Gemüt, sucht

**Damenbekanntschaft**
(Diskretion Ehrensache)
Offerten unt **B 104** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Erkrankung des Mädchens für sofort eine

## Aushilfe

gesucht, ev. für halbe Tage.

**Frau Albert Schüring,**
Südwall 15.

Gesucht wird z. 1. März ein sauberes

## Nachmittags-Mädchen,

kein Schulkind, zu 2 größeren Kindern und für leichte Hausarbeit.

**Frau Wilh. Marlie,**
Westend 607.

Ein sauberes

## Nachmittags-Mädchen

gesucht.

**Frau Dr. van Laak.**

## Agent gesucht

der Vertret. gr. Inseraten-Fachblätter f. dort Bez. übernimmt. Ausführl. Angeb. an **Pössnecker Zeitung, Pössneck.**

## Kräftiger Junge

vom Lande, 16—17 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann, sucht zum 1. Mai Stellung auf dem Lande.

Näheres Geschäftsstelle.



Am Samstag morgen 8 Uhr

## Fleisch-Verkauf

für die Nummern von

**1—200.**

**Dietrich Lucas,**
Südmauer

**10 Mk. Belohnung**

zahle ich demjenigen, der die Frau angeben kann, die meinem Jungen das **Portemonnaie und Buttermarken im Konsum entwendet hat,** so daß ich selbige gerichtlich belangen kann.

**Theodor Wiegerinck,**
untere Blumenstraße 28.

Donnerstag mittag auf der Nordallee

## blaue Cheviotbluse verloren.

Gegen Belohnung abzugeben **Nordallee 88.**

## St. Georgius-Schützen-Verein.

**II. Kompagnie.**

**Am Freitag, 7. Februar, abends 8 1/2 Uhr;**

### Versammlung

**im Schützenhause.**

Um pünktliches Erscheinen ersucht

**Der Hauptmann.**

## Kath. Gesellenverein BOCHOLT.

**Freitag 8 1/2 Uhr:**
**Vorbereitung.**
**Sonntag 8 Uhr:**
**Gemeinsch. hl. Kommunion**
in St Georg.
**7 1/4 Uhr Abzug vom Gesellenhause.**
**Abends 6 Uhr:**

### Versammlung

im großen Saale.

**Vortrag.**
**Theatralische Aufführung.**

Wir laden unsere Meister und Gesellen ein, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

**Der Vorstand.**



## Geflügelzuchtverein

**für Bocholt und Umgegend.**

**Geflügelfutter**

für Vereinsmitglieder eingetroffen.

**Paul Wink,**
Langenbergstraße.

## Marine-Verein.

**Sonntag vorm 11 Uhr**

### Versammlung

im Vereinslokal.

**Wichtige Besprechung.**

**Der Vorstand.**

## D. T.

**Turnverein Bocholt e. V.**

**Sonntag, 9. Februar:**
**Gemeinschaftlicher**

## Turnmarsch

**nach Rhede.**

**Antreten** nachmittags **2 Uhr Kaiser Franz Josefplatz.** — Freunde des Vereins sind freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**



## Ein Schöttling

hat abzugeben.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein schönes, rotbuntes

## Mutterkalb

**zu verkaufen.**

**Wwe. Essing,**
Biemenhorst.

Am Sonntag abend von Osterstraße bis z. Klarissenkloster eine **weiße**

## Perlenkette

**verloren.**

Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle abzugeben.